

# Bilanzmedienkonferenz der Zuger Kantonalbank

27. Januar 2015

---

## Rede von Theodor Keiser, CFO

---

Es gilt das gesprochene Wort.

### Begrüssung

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Bilanzmedienkonferenz der Zuger Kantonalbank. Ich darf Ihnen heute über ein Jahresergebnis berichten, welches sich leicht über unseren Erwartungen entwickelt hat und in Anbetracht des nach wie vor schwierigen Umfeldes als gut bezeichnet werden kann.

### Erfolgsrechnung

Die im Vorjahr beschlossene Umstellung der Pensionskasse vom Leistungs- auf das Beitragsprimat sowie die Senkung des technischen Zinssatzes führten 2014 wie geplant zu einer einmaligen ergebniswirksamen Zuweisung an das Vorsorgewerk in Höhe von 18,5 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung dieser einmaligen Zuweisung resultierte im Berichtsjahr ein Bruttogewinn von 91,5 Mio. Franken. Der Bruttogewinn vor dieser Zuweisung erreichte 110 Mio. Franken und liegt um 3,6% tiefer als im Vorjahr. Mit einem Jahresgewinn von 61,2 Mio. haben wir das letztjährige Ergebnis wiederum erreicht.

Der Erfolg aus dem **Zinsgeschäft**, dem Hauptgeschäft unserer Bank, konnte trotz der weiter gesunkenen Zinsen erfreulicherweise um 0,43% auf 155,1 Mio. gesteigert werden. Da die rückläufigen Erträge aus den zu tieferen Zinsen verlängerten Krediten nicht vollumfänglich durch das Kreditwachstum kompensiert werden konnten, reduzierte sich der Zinsertrag aus dem Ausleihungsgeschäft und den Finanzanlagen weiter. Dank aktivem Bilanzmanagement und dem tieferen Zinsaufwand resultierte am Ende aber eine Erhöhung des Zinserfolges um 660 TCHF.

Der Erfolg aus dem **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. Franken auf 39 Mio. Franken ab. Bereinigt um Sondereffekte wurde das Vorjahresergebnis nur knapp verfehlt. Verantwortlich für den Rückgang waren v.a. tiefere Courtagen-Erträge und abnehmende Vertriebskommissionen.

Das betreute **Depotvermögen** ist im abgelaufenen Jahr auf 9,74 Mrd. Franken gesunken. Zum einen hat die Bank sich aus regulatorischen Gründen von Kunden mit Wohnsitz Ausland trennen müssen, zum anderen hat eine Neudefinition der betreuten Depotvermögen zu einer Betragskorrektur geführt. Erfreulicherweise konnten wir einen Nettozufluss an Neugeldern im Anlagegeschäft im Umfang von 162 Mio. Franken verbuchen. Wir sind zuversichtlich, mit den in den nächsten Monaten erfolgenden Aktivitäten und Anstrengungen die Nettoneugeldproduktion und die betreuten Depotvermögen zu steigern.

Aufgrund der Verengung der Zinsdifferenz zwischen EURO und CHF litt der Erfolg aus dem **Handelsgeschäft**, welcher in unserer Bank primär aus dem Devisengeschäft erzielt wird. Er ging um 6,6% zurück auf 11,1 Mio. Franken.

Der **Geschäftsaufwand** stieg unter Ausklammerung der einmaligen Zuweisung an die Pensionskasse moderat um 1,1% auf 98.9 Mio. Franken. Einem um 2% tieferen Personalaufwand stand ein um 7,7 % höherer Sachaufwand gegenüber. Dieser stieg einerseits aufgrund höherer Kosten für die Umsetzung regulatorischer Vorschriften, andererseits auch durch höhere Kosten der neuen Banken-Plattform, welche erst mittelfristig zu Aufwandsentlastungen führen wird.

Das **Kosten-Ertrags-Verhältnis** ist leicht auf 47,3% gestiegen. Damit gehören wir nach wie vor zu den effizientesten Banken der Schweiz.

Nach der letztjährigen einmaligen **Abschreibung** der Hälfte der IT-Plattformkosten pendeln sich die Abschreibungen wieder auf einem normalen Niveau ein. Mit 12,1 Mio. Franken liegen sie 19,6 Mio. Franken unter dem Vorjahr. Die hohe Qualität unseres Kreditportefeuilles spiegelt sich einmal mehr in den tiefen **Verlusten und Wertberichtigungen**.

Der hohe Vorjahreswert war belastet durch die einmalige Rückstellung für das US-Steuerprogramm. Wir haben dieses Jahr keine zusätzlichen Rückstellungen für dieses Programm gebildet. An unserer vorsichtigen und zurückhaltenden Kreditpolitik halten wir weiterhin fest.

Nach Speisung der Bankreserven und Entrichtung der Steuern erzielen wir ein unverändertes Jahresergebnis, welches uns erlaubt, der Generalversammlung die Ausschüttung einer unveränderten Dividende zu beantragen.

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme ist um 3,9% auf 13,8 Mrd. Franken angestiegen.

Der **Zufluss** von rund 190 Mio. Franken Kundengeldern in einem Umfeld, in welchem es der Bank fast nicht mehr möglich ist, eine Verzinsung anzubieten, ist nach wie vor Zeichen eines grossen Vertrauens unserer Kunden in die Stärke und Sicherheit der Zuger Kantonalbank. Dabei haben die Spar-, Privat- und Kontokorrentkonti um weitere 320 Mio. Franken zugenommen.

Um die **langfristige** Optik der **Refinanzierung** nicht aus den Augen zu verlieren und damit eine fristenkongruente Refinanzierung sicherzustellen, haben wir neben anderen Massnahmen wieder eine 10-jährige Obligationsanleihe im Umfang von 200 Mio. Franken aufgenommen.

Mit der uns zur Verfügung gestellten Liquidität haben wir die **Ausleihungen** um 2,4% oder 264 Mio. Franken ausgebaut. Die hypothekarisch gedeckten Kredite erhöhten sich sogar um 4,4% oder rund 460 Mio. Franken auf 10,8 Mrd. Franken, wogegen sich nicht hypothekarisch gedeckte und ungedeckte Forderungen gegenüber Kunden um 190 Mio. Franken reduzierten. Grund für diesen Rückgang sind grössere Bauprojekte, welche im 2014 fertiggestellt wurden. Weitere liquide Mittel wurden in die **Finanzanlagen** investiert, welche um 170 Mio. Franken zunahmen. Ein umfangreicherer Ausbau wurde verunmöglicht, da aufgrund der Tiefzinsphase auf dem Kapitalmarkt das Angebot an mit angemessenem Zinsertrag ausgestatteten Titeln, welche unsere hohen Qualitätsansprüche zufrieden stellen, leider schwer zu finden sind. Die um 80 Mio. Franken reduzierten **liquiden Mittel** im Umfang von 1,12 Mrd. Franken liegen nach wie vor unverzinst auf dem Girokonto der SNB. Von der durch die SNB auferlegten Massnahme negativer Zinsen auf den Girobeständen sind wir zurzeit nicht betroffen.

Trotz der einmaligen Zuwendung an die Pensionskasse und der Beibehaltung einer unveränderten Dividende können wir unser komfortables **Eigenmittelpolster** um weitere 14,6 Mio. Franken auf über 1,1 Mrd. Franken erhöhen.

Auch unser **verfügbares regulatorisches Kapital** (die ehemalige Tier 1 Ratio) konnte gesteigert werden. Es beziffert den Anteil der anrechenbaren Eigenmittel einer Bank im Verhältnis zu den regulatorisch aufgrund der Geschäftsaktivität und des Risikos geforderten Mindesteigenmittel. Mit 16,6% liegt dieser Wert weit über den von der Finma inklusive antizyklischem Puffer geforderten 12,16% und 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Die **Leverage-Ratio**, das Verhältnis von eigenen Mitteln zur Bilanzsumme, liegt bei sehr guten 8,45% und damit weit über dem Durchschnitt anderer Banken in der Schweiz. Unsere komfortable Eigenmittelausstattung gibt uns Stärke und Zuversicht für weiteres Wachstum auch in einem stark umkämpften Umfeld.

Nun übergebe ich das Wort an unseren Präsidenten der Geschäftsleitung, Pascal Niquille.